

Vorbemerkung der SWG: In einem Beitrag des russischen Verteidigungsministeriums wird dargelegt, dass ein wesentlicher Kriegsgrund in der Weigerung Polens bestanden habe, die „gemäßigten Wünsche“ Hitlers im Frühjahr 1939 nach einer Rückgabe Danzigs und den Bau einer exterritorialen Straße nach Ostpreußen abgelehnt zu haben.

Moskau über Polens Mitschuld

Moskau – Die Mitverantwortung Polens am Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wird von Rußland wieder stärker betont. Auf der Internetseite des russischen Verteidigungsministeriums wurde ein Beitrag des Militärgeschichtlers Sergej Kowalow veröffentlicht, in dem dargelegt wird, ein wesentlicher Kriegsgrund sei gewesen, daß Polen im Frühjahr 1939 Hitlers „gemäßigte Wünsche“ nach einer Rückgabe Danzigs und dem Bau einer exterritorialen Straße nach Ostpreußen abgelehnt habe. Kowaljow führt aus, die Danziger hätten „mehrheitlich eine Vereinigung mit der historischen Heimat“ gewünscht, und: „Wer die Geschichte des Zweiten Weltkrieges erforscht hat, weiß, daß er wegen Polens Weigerung begann, die deutschen Forderungen zu erfüllen.“ Wie eine Moskauer Zeitung berichtete, stößt der Beitrag in der russischen Armee „auf großen Enthusiasmus“. Die Tageszeitung die „Welt“ berichtet indessen auch, Rußlands Ministerpräsident Wladimir Putin beabsichtige, am 1. September zum Gedenken an die Opfer des Weltkrieges nach Danzig zu reisen. K.B.